

GALERIE HOFMATT SARNEN
RÜTISTRASSE 23, 6060 SARNEN

CLEMENS SCHÖLL

AUSSTELLUNGSTEXT

<http://your.neopostmodern.com/moment>

generative Online-Fotografie, 2017

Die Arbeit von Clemens Schöll thematisiert die von Apparaten beobachtete Welt, das Generieren einer ozeanischen Flut von Bildern, ihr Rauschen und ihr Zusammenkommen. Beim Aufrufen einer Website gestattet der Künstler den Betrachter*innen einen momenthaften Ausschnitt, erfasst von 24 zufällig ausgesuchten und je einer der 24 Zeitzonen der Welt zugeordneten Webcams. Mit einem erneuten Klick auf den 'Neuladen-Button' kann die Anordnung wieder verändert werden und es entstehen unendlich viele Kombinationen von Bildern. Was sind ihre Qualitäten und wie beschreiben wir diese? Welche Bedeutung haben diese Bilder und was wollen sie von uns und wir von ihnen? Im Schöll'schen Verfahren können belanglose sowie bedeutungsvolle Bilder entstehen.

Irgendein Wert der Bilder kann sich einstellen, kann sich wieder verflüchtigen, kann die Bedeutungsvorzeichen wechseln. Eine Möglichkeit ihrer Qualifizierung geht immer: wir schieben die Antworten in den Kontext (ihres Entstehens und ihrer Rezeption): wenn A gilt, dann folgt B. Gewöhnlich soll die Kontextualisierung falsche Deutungen ausschließen und die richtige Deutung hervorheben. Nur: einen verlässlichen Kontext hat es nie gegeben, man musste ihn immer schon stützen und ergänzen.

In der Gegenwart hypertropher Kommunikation und postideologischer Verwerfung ist das ein Problem; alles und nichts ist möglich; das macht die nicht-enden-wollende Arbeit von Clemens Schöll so unheimlich. Liegt in ihrer offenen Form die schiere Unmöglichkeit einer Bestimmung, eine totale Schließung scheint ebenso nicht denkbar zu sein. Denn es könnte etwas sichtbar werden, was ganz besonders ist. Alles kann auch anders sein ist das gegenwärtige Credo; das gilt für Subjekte wie Objekte. Wir existieren in einer völlig verrückten Welt: die kontingenten Warenformen und das oszillierende Selbst haben wir gelernt zu akzeptieren, gleichzeitig suchen wir nach einer sicheren und heilenden Notwendigkeit; den Zufall finden wir unerträglich.

{Text: Thomas Locher}

GALERIE HOFMATT SARNEN

<http://your.neopostmodern.com/moment> (worldwide response)

Installation, 2018

worldwide response ist die Adaption der 2015 und 2017 entstandenen Arbeit "<http://your.neopostmodern.com/moment>" für die Ausstellung mit Rüdiger Schöll, meinem Onkel. Es ist eine Antwort (response) auf seine Art der Malerei, aber auch das (klassische) Medium Malerei an sich. Das futuristisch-technische geht in ein Wechselspiel mit der tradierten Idee des Originals eines Kunstwerks (gegenüber dem fluiden Dasein des Digitalen) sowie dem historischen Gewölbekeller.

Und weltweit (worldwide), da die wechselnden projizierten Bilder in Echtzeit aus einer etwa einhundert Webcams umfassenden Datenbank wortwörtlich rund um die Welt bezogen werden. Die technische Infrastruktur unserer Welt, meist unsichtbar, wird räumlich wieder sicht- und erfahrbar.